



Volksinitiative Frische Luft für Berlin

Sprecher: Johannes Spatz, 017624419964

Wolfgang Behrens, 74680438

Patrick Kast, 015229210925

c/o Aktionszentrum Forum Rauchfrei

Müllenhoffstraße 17, 10967 Berlin

Tel.: 030 / 74755922

FAX: 030 / 74755925

www.frische-luft-fuer-berlin.de

volksinitiative@frische-luft-fuer-berlin.de

Herrn
Klaus Wowereit
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Jüdenstr. 1
10178 Berlin

17.11.2011

Der-regierende-buergermeister@senatskanzlei.berlin.de

Offener Brief

Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, verstößt gegen das Gesetz zum Tabakrahmenübereinkommen

Sehr geehrter Herr Wowereit,

da Sie für die Dienstaufsicht über die Bezirksbürgermeister zuständig sind, möchten wir Sie wegen des Bezirksbürgermeisters von Berlin-Neukölln, Herrn Heinz Buschkowsky, ansprechen.

Bezirksbürgermeister Buschkowsky verstößt gegen die Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen, da er eine Partnerschaft mit Philip Morris eingegangen ist und an gesellschaftlichen Events dieses Unternehmens teilnimmt.

In der Präambel des Gesetzes zum Tabakrahmenübereinkommen wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, „wachsam auf alle Versuche der Tabakindustrie zur Untergrabung oder Zunichtemachung von Bemühungen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs zu achten...“.

Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky ist Vorsitzender des Vereins „Wirtschaft und Arbeit in Neukölln e.V.“, zu dessen Mitgliedern auch Philip Morris zählt. Hier finden sich Partnerschaften, die Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten verbessern und regionale Wirtschaftsstrukturen stärken sollen. Die Mitgliedschaft in diesem Bündnis dient Philip Morris, sich als vermeintlich gesellschaftlich verantwortliches Unternehmen darzustellen.

Die besagten Leitlinien gehen ausdrücklich auf das Ziel ein, das Philip Morris damit bezweckt:

„Die Tabakindustrie führt Aktivitäten durch, die als gesellschaftlich verantwortlich dargestellt werden, um ihr Image von den tödlichen Eigenschaften des Produkts, das sie herstellt und vertreibt zu distanzieren und um die Feststellung und Umsetzung gesundheitspolitischer Maßnahmen zu behindern.“ (s. Empfehlung 6).

Daher wird folgende Empfehlung abgegeben:

„Die Vertragsparteien sollten keine Tätigkeiten, die von der Tabakindustrie als gesellschaftlich verantwortlich dargestellt werden, befürworten, unterstützen, Partnerschaften mit ihnen eingehen oder an ihnen teilnehmen.“

Bezirksbürgermeister Buschkowsky hat auch gegen die Leitlinien verstoßen, als er beispielsweise am 8. November 2011 an dem „Treffpunkt Berlin“ von Philip Morris teilnahm. Das Rahmenprogramm dieser Party stellte die Ausstellung „Bilder vom Terror“ dar, an deren Finanzierung Philip Morris beteiligt ist.

Auch hier trifft es zu, dass solche Aktivitäten zu „denormalisieren“ sind und eine Teilnahme an ihnen kontraindiziert ist.

Die Leitlinien gelten „für Regierungsbeamte, Vertreter und Angestellte jeglicher nationalen, staatlichen, Provinz-, kommunalen, lokalen oder anderweitigen öffentlichen oder halb/quasiöffentlichen Einrichtungen ...“ (siehe „Ziel, Umfang und Geltungsbereich“ der Leitlinien). Damit sind sie auch auf den Bezirksbürgermeister Buschkowsky anzuwenden.

Gerade Heinz Buschkowsky sollte keine Partnerschaften mit der Tabakindustrie eingehen oder auf ihre Parties gehen. Denn in seinem Bezirk sind, wie kaum in einem anderen Berliner Bezirk, die gesundheitlichen Folgen des Rauchens zu beobachten. Auch gibt es in Neukölln den stadtweit höchsten Anteil an Rauchern in der Bevölkerung. Hinzu kommt, dass Philip Morris in Neukölln die deutschlandweit größte Tabakfabrik mit einer jährlichen Produktion von über 60 Milliarden Zigaretten betreibt.

Der Bezirksbürgermeister sollte alle gesundheitspolitischen Anstrengungen unterstützen, den Tabakgebrauch einzudämmen. Stattdessen spielt der Nichtrauchererschutz dieses Bezirks in der Gastronomie kaum eine Rolle. Das Rauchen ist im Gegensatz zu allen übrigen Bezirken sogar auf den Kinderspielflächen nicht ausdrücklich verboten.

Die Leitlinie 1 bringt den Konflikt auf den Punkt, um den es hier geht: „Es gibt einen fundamentalen und unüberbrückbaren Konflikt zwischen den Interessen der Tabakindustrie und gesundheitspolitischen Interessen.“

Wir bitten Sie, Herr Regierender Bürgermeister, den Bezirksbürgermeister von Neukölln zu ermahnen, sich an die Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahenübereinkommen zu halten.

Darüber hinaus bitten wir Sie, Maßnahmen zu ergreifen, um die Interaktionen mit der Tabakindustrie zu beschränken. Nach den Leitlinien „sollten Regierungen nur dann und nur so weit mit der Tabakindustrie interagieren, wie dies unbedingt erforderlich ist, um die Tabakindustrie und Tabakerzeugnisse wirksam zu regulieren.“ Auch bitten wir Sie, entsprechend zu den Leitlinien erforderliche Interaktionen öffentlich bekannt zu geben. (s. Empfehlung 2).

Schließlich wären wir sehr dankbar, wenn Sie in Ihrem Verantwortungsbereich Mechanismen einführen und durchsetzen, um die Einhaltung der Leitlinien zu gewährleisten (siehe Kapitel „Vollzug und Überwachung“ der Leitlinien).

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Spatz

Wolfgang Behrens

Patrick Kast